Catech.
337a

Catech.
337 u

Marie Kupf:
1820.

Hauptinhalt

der

Lehre Jesu Christi,

zum Gebrauch

bey dem Unterricht der Jugend

in den

evangelischen Brüdergemeinen.

Neue, der vierten völlig ähnliche Ausgabe.

Barby, 1809.

Zu finden in den Brüdergemeinen, und in Leipzig

bey Paul Gotthelf Kummer.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Lieben Kinder!

Wir haben schon im Jahr 1769, als wir mit einander überlegten, was zu eurem Besten dienen könnte, auf unserm Synodo für nöthig erachtet, die Hauptsprüche der heiligen Schrift zu eurem Unterricht zu sammeln. Dieses ist durch unsern lieben Bruder Samuel Lieberkühn, welcher den Auftrag dazu erhalten, nunmehr geschehen, und wir liefern euch die Sammlung, zu desto bequemern Gebrauch, hiermit gedruckt. Die Hauptmaterien, wovon die Sprüche handeln, sind darin zuvörderst ange-

 zeigt,

zeigt, und dann sind kurze Sätze aus den Sprüchen gezogen; die stehen immer zuerst, daß ihr sehen könnet, worauf ihr in letztern sonderlich zu merken habt.

Wir zweifeln nicht, daß euch dieses Büchlein herzlich willkommen seyn werde: denn es enthält ja, in einem kurzen Inbegriff, die Lehre Jesu, und seiner Apostel, welche nichts als Wahrheit, Weisheit, Kraft und Leben ist. Ihr findet darin den Rath und Willen Gottes zu eurer Seligkeit, und den einigen Weg zum ewigen Leben.

Wenn ihr, wie wir hoffen, damit recht bekannt werdet, und die Worte dieses Büchleins nicht nur in euer Gedächtniß fasset, sondern in euer Herz schließt, so werden sie euch ein Licht seyn auf euren Wegen, bis ihr euren Lauf selig vollendet.

Bis dahin wünschen wir euch, daß euer Herz gegen den Herrn unsern Heiland, der euch so unaussprechlich liebt, daß Er sein Leben für euch gelassen, und sein Blut, zur Vergebung der Sünden, für euch vergossen hat, in Liebe brennen möge. Er ist bey uns alle Tage, bis an der Welt Ende: Er hat die Kinder besonders lieb, läßt sich gern mit ihnen ein, merket auf ihr Gebet und Flehen, und es ist seines Herzens Freude, ihnen Gutes zu thun, und sie nach Leib und Seele zu segnen.

Wir wünschen euch ein tiefgebeugtes und ehrfurchtsvolles, aber doch zugleich kindliches, zärtliches und vertrauliches Herz gegen den lieben Vater im Himmel, der so gnädig gegen euch gesinnt ist, daß Er auch seinen einigen Sohn für euch in den Tod gegeben hat, auf daß

ihr durch den Glauben an Ihn das ewige Leben habt. Da werdet ihr Ihm dienen ohne Furcht, und es wird euch sehr wichtig seyn, daß ihr euer Herz täglich vor Ihm ausschütten, und getrost und mit aller Zuversicht zu Ihm beten könnt, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater um etwas bitten.

Auch wünschen wir euch auf die Stimme des heiligen Geistes, welcher euer Herz so gern zu seinem Tempel und Wohnung hat, ein aufmerksames und getreues Ohr, wenn Er euch euer Elend und Verderben zeigt; wenn Er Jesum Christum, als den Heiland aller Menschen, und sonderlich seiner Gläubigen, in euren Herzen verklärt; wenn Er eurem Geiste Zeugniß giebt, daß ihr Gottes Kinder seyd, und das Abba, lieber Vater, in euch ruft; wenn Er euch an

die

die Worte Jesu erinnert, euch in alle Wahrheit leitet, und euch thun lehrt nach seinem Wohlgefallen.

So nehmt dann dieses schöne Büchlein hin; danket dem lieben Heiland kindlich dafür; bedient euch dessen mit Nutzen für eure Herzen; bleibt bey der Lehre Jesu und seiner Apostel; lebt im Genuß des Guten, das Er euch so theuer erworben hat; und euer Leib und Seele freue sich Gottes unsers Heilandes.

Barby, den 27sten October 1774.

Vorerinnerung
zur zweyten Ausgabe.

Da der Grund der wenigen Aenderungen und Zusätze bey dieser Ausgabe von selbst in die Augen fällt, so ist nur noch zu bemerken, daß es den Lehrern in den Gemeinen ganz frey gestellt bleibe, bey dem Unterricht der Kinder, die in dem Büchlein befolgte Ordnung der Materien beyzubehalten, oder eine andere, die ihnen etwa bequemer und für die Jugend faßlicher scheint, zu erwählen.

1. Die Lehre Jesu hält den Willen Gottes von unsrer Seligkeit in sich.

2. Dieselbe ist in der heiligen Schrift und vornehmlich in den Büchern des neuen Testaments enthalten.

3. Diese Bücher sind von Aposteln und Jüngern des Herrn, auf besondern Antrieb des heiligen Geistes, und unter der Leitung und dem Beystande desselben, geschrieben.

Der Geist der Wahrheit — bleibet bey euch, und wird in euch seyn. Joh. 14, 17.

Nehmet hin den heiligen Geist. Joh. 20, 22.

Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13.

Wir reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret. 1 Cor. 2, 13.

4. Die Bücher Mosis und der Propheten werden das alte Testament genannt. 2 Cor. 3, 14.

5. Das alte Testament enthält:

a) Die Geschichte der Schöpfung der Welt und der ersten Menschen.

b) Die Geschichte des Volks Gottes, der Kinder Israel.

c) Das Wort Gottes an dieses Volk.

d) Weissagungen von Jesu Christo und seinem Reich.

Ihr forschet in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget. Joh. 5, 39. 46.

Wir gehen hinauf gen Jerusalem und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschensohn. Luc. 18, 31.

Es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten und in den Psalmen. Luc. 24, 44.

6. Die Schrift alten Testaments ist auch von Gott eingegeben, und zu unsrer Lehre geschrieben.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütz zur Lehre, zur Ueberzeugung, zur Besserung, zum Unterricht in der Gerechtigkeit. 2 Tim. 3, 16.

Was

Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

Die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist. 2 Petr. 1, 21.

I.

Von Gott dem Schöpfer aller Dinge.

1. Es ist ein Gott, der alle Dinge erschaffen hat durch Jesum Christ. Eph. 3, 9. Jesus Christus ist also der Schöpfer aller Dinge.

Daß man weiß, daß Gott sey, ist den Menschen offenbar: denn Gott hat es ihnen offenbaret; damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben. Röm. 1, 19. 20.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erden. 1 Mos. 1, 1.

Siehe das erste und zweyte Capitel des ersten Buchs Mosis.

Alle Dinge sind durch dasselbe (das Wort, Jesum Christum) gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, 3.

Durch Ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten, es ist alles durch Ihn, und zu Ihm geschaffen. Col. 1, 16. f. Ebr. 1, 2.

Von dem Sohne heißt es: Du, o Herr, hast vom Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände Werk. Ebr. 1, 10.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen, es ist kein Gott. Ps. 14, 1.

2. Gott ist ein Geist.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

Er ist

a) Ewig. Ohne Anfang und Ende.

Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte. Jes. 44, 6.

Ehe dann die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen wurde, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.

Gott, dem ewigen Könige, sey Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17.

b) All=

b) Allmächtig.

Unser Gott ist im Himmel, Er kann schaffen, was Er will. Ps. 115, 3.

So Er spricht, so geschiehts; so Er gebeut, so stehts da. Ps. 33, 9.

Alles was Er will, das thut Er, im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Ps. 135, 6.

Bey Gott ist kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.

c) Allgegenwärtig.

Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äussersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Ps. 139, 7-10.

Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist? spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey. Meynest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sähe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? Jer. 23, 23. 24.

Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir. Apostelg. 17, 27. 28.

d) Allwissend.

Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Ps. 139, 1-4.

Herr, du weissest alle Dinge. Joh. 21, 17.

e) Allweise, der alles aufs beste zu machen weiß.

Dem allein weisen Gott sey Ehre, durch Jesum Christ, in Ewigkeit. Amen. Röm. 16, 27. s. 1 Tim. 1, 17.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Röm. 11, 33.

f) Heilig und gerecht.

Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken. Ps. 145, 17.

Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig. 1 Petr. 1, 16.

Er wird einem jeglichen geben nach seinen Werken. Röm. 2, 6.

g) Gütig und barmherzig.

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der da bewahret Gnade in tausend Glied, und vergibt

gibt Missethat, Uebertretung und Sünde. 2 Mos. 34, 6. f. 4 Mos. 14, 17. 18.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Ps. 103, 8.

Gott ist die Liebe. 1 Joh. 4, 16.

h) Wahrhaftig.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusaget, das hält Er gewiß. Ps. 33, 4.

Alle Gottes Verheissungen sind Ja in Ihm (Christo), und sind Amen in Ihm. 2 Cor. 1, 20.

3. Gott erhält und regiert alle Dinge.

Er, (der Sohn) trägt alle Dinge, durch sein kräftig Wort. Ebr. 1, 3.

Er, (der Sohn) ist vor allen, und alles bestehet durch Ihn. Col. 1, 17.

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Apostelg. 14, 17.

Der Vater lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45. f. Ps. 104, 14. Ps. 145, 15. 16. Ps. 147, 8. 9.

Kaufet man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fället derselben keiner auf die

Erde ohne euren Vater. Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser dann viel Sperlinge. Matth. 10, 29. 31.

II.

Von dem Ebenbilde Gottes.

1. Gott hat den Menschen zu seinem Bilde erschaffen.

Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey. Und Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn. 1 Mos. 1, 26. 27.

2. Das Bild Gottes, oder die Aehnlichkeit mit Gott, bestand in Erkenntniß der Wahrheit, und rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. Col. 3, 10.

Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

III. Von

III.

Von dem allgemeinen sündlichen Verderben.

1. Durch des ersten Menschen Ungehorsam ist die Sünde in die Welt gekommen.

Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen. Röm. 5, 12.

Durch eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder worden. Röm. 5, 19.

Die Schlange hat Evam verführt mit ihrer Schalkheit. 2 Cor. 11, 3. s. 1 Mos. 3.

2. Alle Menschen sind Sünder. Sie sind nicht nur von Natur zum Bösen geneigt, und untüchtig zum Guten, sondern thun auch wirklich das Böse, und unterlassen das Gute.

Was vom Fleisch (sündigen Menschen) geboren ist, das ist Fleisch (sündig). Joh. 3, 6.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugnisse, Lästerung. Matth. 15, 19. Marc. 7, 21-23.

Das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 8, 21.

Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten (des herrlichen Ebenbilds Gottes). Röm. 3, 23.

So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. 1 Joh. 1, 10.

3. Alle Menschen haben Gottes Zorn und Strafe verdienet, weil sie alle gesündiget haben; und diese Strafe heißt der Tod.

Wir (Bekehrte aus den Juden) waren auch Kinder des Zorns von Natur (strafwürdige Menschen) wie die andern (die Heiden). Eph. 2, 3.

Da wir todt waren in Sünden, hat Er uns samt Christo lebendig gemacht. Eph. 2, 5.

Der Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12.

Der Tod ist der Sünden Sold. Röm. 6, 23.

IV.

Von Jesu Christo, unserm Heilande.

1. Jesus Christus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen.

Es ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

Des

Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luc. 19, 10.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch Ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

2. Jesus Christus ist Gottes Sohn und der wahrhaftige Gott.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16.

Er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlichkeit, dermaßen: Dis ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe. 2 Petr. 1, 17. s. Matth. 17, 5. Cap. 3, 17.

Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott. 1 Joh. 4, 15.

Das Wort, (der Sohn Gottes) war Gott. Joh. 1, 1.

Thomas sprach zu Ihm: Mein Herr und mein Gott! und Jesus spricht zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du. Joh. 20, 28. 29.

Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Jes. 45, 22. f. s. Röm. 14, 11.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Amen. Röm. 9, 5.

Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

Gott ist offenbaret im Fleisch. 1 Tim. 3, 16.

Ich bin der Erste und der Letzte. Offenb. 1, 17.

Es sollen alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Joh. 5, 23.

Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch. Joh. 5, 17.

3. Jesus Christus hat Fleisch und Blut an sich genommen, und ist ein wahrhaftiger Mensch geworden.

Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns. Joh. 1, 14.

Wie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Ers gleichermaßen theilhaftig worden. Ebr. 2, 14.

Offenbar groß ist das gottselige Geheimniß, Gott ist offenbaret im Fleisch. 1 Tim. 3, 16.

Ob Er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt Ers nicht für einen Raub, Gott gleich seyn, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Phil. 2, 6. 7.

Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott; und ein jeglicher Geist, der da

nicht

nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. 1 Joh. 4, 2. 3.

4. Jesus Christus ist empfangen von dem heiligen Geist (durch Wirkung des heiligen Geistes) und geboren von der Jungfrau Maria.

Der Engel Gabriel sprach zu der Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Luc. 1, 35.

Und zu dem Joseph sprach er: Was in der Maria gezeugt ist, ist von dem heiligen Geist. Matth. 1, 20.

Als Joseph und Maria in Bethlehem waren, kam die Zeit, da sie gebähren sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn. Luc. 2, 6. 7.

Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, der von einem Weibe geboren worden. Gal. 4, 4.

5. Das Kind wurde am achten Tage beschnitten und Jesus genannt.

Da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe dann er im Mutterleibe empfangen ward. Luc. 2, 21. s. Luc. 1, 31. Matth. 1, 21.

6. Das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit; und Gottes Gnade war bey ihm. Luc. 2, 40.

(Der Knabe) Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade, bey Gott und den Menschen. Luc. 2, 52.

Er war seinen Eltern unterthan. Luc. 2, 51.

Und ward ein Zimmermann.

Ist er nicht der Zimmermann, Mariä Sohn? Marc. 6, 3.

7. Er wurde in seinem dreyßigsten Jahre getauft. Matth. 3, 13-17. Luc. 3, 21. f. Marc. 1, 9. f.

8. Er ist uns zu gute versucht worden. Matth. 4, 1. u. f. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. u. f.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsrer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Ebr. 4, 15.

9. Jesus wandelte auf Erden in Knechtsgestalt und großer Armuth.

Er nahm Knechtsgestalt an. Phil. 2, 7.

Ob er wohl reich ist, ward er doch arm um unsertwillen. 2 Cor. 8, 9.

Des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Luc. 9, 58.

10. Jesus Christus hat uns den Willen Gottes von unsrer Seligkeit verkündiget.

Der Geist des Herrn ist über mir; derhalben Er mich gesalbt hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen. Luc. 4, 18.

Niemand hat Gott je gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist durch den Herrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehört haben. Ebr. 2, 3.

11. Er hat sich als einen Wohlthäter und Helfer bewiesen.

Jesus ist umhergezogen und hat wohlgethan und gesund gemacht — denn Gott war mit Ihm. Apostelg. 10, 38.

Alle, die Ihn anrührten, wurden gesund. Marc. 6, 56.

12. Jesus Christus hat für unsre Sünde gelitten.

(Siehe die Geschichte des innern und äußeren Leidens Jesu vom Oelberg an bis an das Kreuz.)

Christus hat für unsre Sünde gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit Er uns zu Gott bringen möchte. 1 Petr. 3, 18.

Er fing an zu trauren, und zu zagen, und sprach zu seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Matth. 26, 37. 38.

Es kam, daß Er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luc. 22, 44. s. Ebr. 5, 7.

Am Kreuze schrie Er laut und sprach: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Matth. 27, 46.

13. Er ist für unsre Sünde gestorben.

Christus ist gestorben für unsre Sünde nach der Schrift. 1 Cor. 15, 3.

Gott preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

Wir halten, daß, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. 2 Cor. 5, 14.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde (zum Sündopfer) gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2 Cor. 5, 21.

Er hat keine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Er hat unsre Sünde selbst getragen an seinem Leibe an dem Holze. 1 Petr. 2, 22. 24.

14. Er ist begraben worden. Matth. 27, 60. 1 Cor. 15, 3.

15. Jesus Christus ist von den Todten auferwecket worden durch die Herrlichkeit des Vaters, Röm. 6, 4. und am dritten Tage auferstanden. 1 Cor. 15, 4.

Diesen Jesum hat Gott auferwecket, deß sind wir alle Zeugen. Apostelg. 2, 32.

Er ist um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist. Röm. 8, 34.

16. Jesus Christus hat sich nach seiner Auferstehung vierzig Tage lang seinen Jüngern lebendig gezeigt mit seinen Wunden in Händen und Füßen und in der Seite. Apostelg. 1, 3.

Jesus zeigete ihnen die Hände und seine Seite; da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. Joh. 20, 20. siehe auch v. 27.

Er zeigete ihnen Hände und Füße. Luc. 24, 40.

17. Jesus Christus ist gen Himmel gefahren und sitzet zur Rechten Gottes. Röm. 8, 34.

Der Herr ward aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur Rechten Gottes. Marc. 16, 19.

Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. Joh. 16, 28.

Er ist zur Rechten Gottes, nachdem Er in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen und die Kräfte. 1 Petr. 3, 22.

Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist; sondern in den Himmel selbst. Ebr. 9, 24.

Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9, 12.

Er hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. Ebr. 1, 3.

18. An Jesu sind die Weissagungen des alten Testaments von dem Messias erfüllt worden.

Des Weibes Same wird der Schlange den Kopf zertreten, und sie wird ihn in die Fersen stechen. 1 Mos. 3, 15.

Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. 1 Mos. 22, 18. s. Gal. 3.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heißen Immanuel. Jes. 7, 14.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter: und Er heißet Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst. Jes. 9, 6.

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben; deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz hab' ich in meinem Herzen. Ps. 40, 7.

Er ist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Jes. 53, 5.

Sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Ps. 22, 17.

Wenn Er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird Er Samen haben, und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Jes. 53, 10.

Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, (du wirst mich nicht im Grabe lassen) und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Ps. 16, 10.

Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Ps. 110, 1.

19. Jesus ist der Messias, der Erlöser und Heiland der Welt.

Jesus sprach zu dem samaritischen Weibe: Ich bins (der Messias) der ich mit dir rede. Joh. 4, 26.

Johannes der Täufer ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret. Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Matth. 11, 5-6.

Der Hohepriester sprach zu Ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der Sohn Gottes.

Jesus sprach zu ihm: Ich bins. Marc. 14, 61. 62. (Matth. 26, 63. 64.)

So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zum Herrn und Christ gemacht hat. Apostelg. 2, 36.

Wir (Apostel) haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. 1 Joh. 4, 14.

Es ist in keinem andern das Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, durch welchen sie sollen selig werden. Apostelg. 4, 12.

V.

Von dem Vater und Sohn und heiligen Geist.

Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. 2 Cor. 13, 13.

Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren, und über ihn kommen. Und siehe eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 16. 17.

Ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.

Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eins. 1 Joh. 5, 7.

Es sind mancherley Gaben; aber es ist Ein Geist; und es sind mancherley Aemter; aber es ist Ein Herr; und es sind mancherley Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allen. 1 Cor. 12, 4. 5. 6.

Gnade und Friede denen Erwählten nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. 1 Petr. 1, 1. 2.

VI.

Von dem Vater unsers Herrn Jesu Christi.

1. Jesus Christus hat uns den Vater offenbaret. Joh. 17, 6.

Niemand kennet den Vater, dann nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27.

2. Der Vater hat seinen eingebornen Sohn für uns hingegeben. Joh. 13, 16.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. Röm. 8, 32.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch Ihn leben sollen. 1 Joh. 4, 9.

3. Der Vater nimmt diejenigen, welche an Jesum Christum gläuben, zu seinen Kindern an, und ist ihr lieber Vater.

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Joh. 20, 17.

Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. Gal. 3, 26.

Wie viel Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen gläuben. Joh. 1, 12.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, 1.

Der Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir dann Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi. Röm. 8, 16. 17.

4. Der Vater hat eine besondere Vorsorge für seine Kinder.

Eure Haare auf dem Haupte sind alle gezählet. Matth. 10, 30. s. Luc. 21, 18.

Ihr

Ihr sollt nicht sorgen und sagen: was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Matth. 6, 31. 32.

Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32.

VII.
Von Jesu Christo dem Sohne Gottes.

1. Jesus Christus ist wahrhaftiger Gott.
Siehe IV. 2.

2. Jesus Christus ist unser Mittler, der uns mit Gott versöhnet und durch sein Blut erlöset hat.

Niemand kommt zum Vater, dann durch mich. Joh. 14, 6.

Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 5. 6.

Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er Ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe sein Leben zum Lösegeld für viele. Matth. 20, 28.

Wir sind mit Gott versöhnt, durch den Tod seines Sohnes. Röm. 5, 10.

Gott hat uns mit sich selbst versöhnt durch Jesum Christum. 2 Cor. 5, 18.

Es ist das Wohlgefallen gewesen, daß Er alles durch Ihn mit sich versöhnete. Col. 1, 19. 20.

Jesus Christus ist die Versöhnung für unsre Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die Sünde der ganzen Welt 1 Joh. 2, 2.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher dann der Himmel ist: dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat Er gethan einmal, da Er sich selbst opferte. Ebr. 7, 26. 27.

In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde. Eph. 1, 7.

Mein Blut wird vergossen zur Vergebung der Sünde. Matth. 26, 28.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln

Wandel nach våterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1, 18. 19.

Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede håtten. — Der Herr warf unser aller Sünde auf Ihn. Jes. 53, 5. 6.

3. Jesus Christus ist unser Fürsprecher bey dem Vater.

Wenn jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. 1 Joh. 2, 1.

Er ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8, 34.

Er kann selig machen immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie. Ebr. 7, 25.

4. Jesus Christus ist unser Herr.

Wir haben nur Einen Herrn, Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn. 1 Cor. 8, 6.

Dazu ist Christus gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß Er über Todte und Lebendige Herr sey. Röm. 14, 9.

In dem Namen Jesu sollen sich beugen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 10. 11.

5. Jesus Christus ist unser Vorbild, dem wir sollen ähnlich werden.

Wie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 1 Joh. 4, 17.

Christus hat euch ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 21.

Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5.

Wer da saget, daß er in Ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. 1 Joh. 2, 6.

VIII.
Von dem heiligen Geiste.

1. Der heilige Geist ist wahrer Gott mit dem Vater und Sohne.

Taufet im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19. s. Matth. 3, 16. 17.

Petrus sprach zu Anania: warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest; du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen. Apostelg. 5, 3. 4.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet. 1 Cor. 3, 16. s. 1 Cor. 12, 4-11.

2. Des heiligen Geistes Geschäfte ist, die Menschen zum Glauben an Jesum Christum zu bringen, durchs Evangelium.

Der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Joh. 15, 26.

Wenn der Tröster kommt, der wird die Welt überzeugen — von der Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Joh. 16, 8. 9.

Niemand kann Jesum Herr heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1 Cor. 12, 3.

3. Er wohnet in den Gläubigen, lehret, leitet und regiert sie.

Der Geist der Wahrheit wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13.

Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet. 1 Cor. 3, 16.

Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist. 1 Cor. 6, 19.

Welche der Geist Gottes treibt, (die sich von Ihm regieren lassen) die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14.

4. Er ist unser Tröster (Beystand), der uns vertritt mit unaussprechlichem Seufzen.

Ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch

bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfahen; denn sie siehet Ihn nicht, und kennet Ihn nicht; ihr aber kennet Ihn, denn Er bleibt bey euch, und wird in euch seyn. Joh. 14, 16. 17.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret: sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

5. Der heilige Geist wird betrübet, wenn wir nicht auf seine Erinnerungen acht geben.

Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd, auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.

IX.

Von dem Willen Gottes von unserer Seligkeit.

1. Gott will, daß alle Menschen selig werden, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Gott will nicht, daß jemand verloren werde, sondern, daß sich jedermann bekehre. 2 Petr. 3, 9.

So

So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. Ezech. 33, 11.

2. Jesus Christus ist für alle Menschen gestorben, und hat allen die Seligkeit erworben.

Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2, 6.

Er ist die Versöhnung für unsre Sünde: nicht allein aber für die unsere, sondern auch für die Sünde der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 2. s. 2 Cor. 5, 15.

3. Es ist aber der Wille Gottes, daß die Menschen an Jesum Christum glauben, und durch den Glauben an Ihn das ewige Leben haben.

Das ist der Wille dessen, der mich gesandt hat: daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben. Joh. 6, 40.

Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi. 1 Joh. 3, 23.

Wer da glaubet, der wird selig, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Marc. 16, 16.

X.
Von dem Glauben an den Herrn Jesum.

1. Der Glaube kommt aus der Predigt des Evangelii. Röm. 10, 17.

Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.

2. Durch die Predigt des Evangelii wird der Mensch zur Erkenntniß seines unseligen Zustandes gebracht.

Da sie das hörten, gings ihnen durchs Herz. Apostelg. 2, 37.

Christus mußte leiden — und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden. Luc. 24, 46. 47. Siehe auch v. 26.

3. Wenn der Mensch herzliche Reue und Leid darüber empfindet, sich in seiner Noth zu Jesu Christo wendet, und dem Evangelio glaubet, so heißt das die Bekehrung oder Aenderung des Sinnes. s. Luc. 24, 47.

Jesus sprach zu Saulo: Ich sende dich unter die Völker, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von

von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünde durch den Glauben an mich. Apostelg. 26, 17. 18.

Paulus sagt: Ich habe bezeuget den Juden und Griechen die Bekehrung zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesum. Apostelg. 20, 21.

4. Der Glaube an Jesum ist eine Gewißheit im Herzen, daß Jesus der Heiland der Welt ist, und daß Er mir um seines Blutes und Todes willen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit gibt.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 14. 15.

Dieses ist geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. Joh. 20, 31.

Gott hat Jesum vorgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blute. Röm. 3, 25.

Wer da glaubt, daß Jesus sey der Christ, der ist aus Gott geboren. 1 Joh. 5, 1.

5. Der Glaube ist eine Gabe Gottes, und kommt nicht aus eigener Vernunft noch Kraft.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben: und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. Eph. 2, 8.

Es ist euch gegeben, an Christum zu glauben. Phil. 1, 29. Matth. 16, 17. Gal. 1, 15. 16. Apostelg. 16, 14.

Ihr seyd in Christo auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher Ihn auferwecket hat von den Todten. Col. 2, 12.

6. Durch den Glauben empfangen wir Vergebung der Sünde, und haben Friede mit Gott.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünde empfahen sollen. Apostelg. 10, 43. s. 26, 18.

Nun wir dann sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

7. Durch den Glauben sind wir Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens.

Wie viel Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen gläuben. Joh. 1, 12.

Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum. Gal. 3, 26. s. 1 Joh. 5, 1.

Wer an den Sohn gläubt, der hat das ewige Leben: wer dem Sohn nicht gläubet, der wird

das

das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

8. Der Glaube ist durch die Liebe thätig. Gal. 5, 6. s. 1 Joh. 2, 4. 6.

XI.
Von der heiligen Taufe.

1. Jesus Christus hat die Taufe selbst eingesetzt.

Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19. s. Marc. 16, 16.

2. Die Taufe ist eine Abwaschung und Reinigung von Sünden durch das Blut Jesu.

Ein jeglicher lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden. Apostelg. 2, 38.

Ananias sprach zu Saulo: stehe auf, und laß dich taufen und abwaschen deine Sünden. Apostelg. 22, 16.

Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß Er sie heiligte;

und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 25. 26.

Jesus Christus hat uns gewaschen von den Sünden mit seinem Blute. Offenb. 1, 5.

3. In der Taufe wird uns der Tod Jesu zugerechnet, daß wir von der Schuld, der Strafe und der Herrschaft der Sünde frey werden.

Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir nun mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod. Röm. 6, 3. 4.

So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe. Röm. 6, 12.

4. In der Taufe werden wir auch mit Jesu Christo auferwecket zu einem neuen Leben und Wandel.

Wie Jesus Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4. s. Col. 2, 12.

5. In der Taufe kommen wir zur Gemeinschaft mit dem Vater, Sohn und heiligen Geist.

Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 26. 27.

Gott

Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes: welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland. Tit. 3, 5. 6.

Die Taufe ist nicht das Abthun des Unflaths am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1 Petr. 3, 21.

XII.

Vom heiligen Abendmahl.

1. Jesus Christus hat das heilige Abendmahl selbst eingesetzt.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des neuen Testaments, das für euch und für so viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Matth. 26, 26. 27. 28. Marc. 14, 22-24. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 11, 23-25.

2. Je-

2. Jesus Christus hat das Abendmahl eingesetzt zum Gedächtniß seines Todes.

Das thut zu meinem Gedächtniß. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß Er kommt. 1 Cor. 11, 26.

3. Das Brod, das wir brechen (im heiligen Abendmahl) ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, und der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. 1 Cor. 10, 16.

Nehmet, esset, das ist mein Leib;
Trinket alle daraus, das ist mein Blut. Matth. 26, 27. 28.

4. Durch dieses Mahl werden wir mit Jesu aufs genaueste vereiniget, und die Liebe unter einander wird vermehrt.

Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir und Ich in ihm. Joh. 6, 56.

Ein Brod ists, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind. 1 Cor. 10, 17.

5. Wir werden dadurch des ewigen Lebens und einer frohen Auferstehung aufs neue versichert.

Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54.

6. Zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls gehört, daß man sich selbst prüfe.

Der Mensch prüfe sich selbst; und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. 1 Cor. 11, 28. s. 1 Cor. 11, 27-32.

XIII.
Von der Heiligung.

1. Alle, die an Jesum Christum gläubig worden sind, sind wirklich im Glauben durch das Blut des Bundes geheiliget.

Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes. 1 Cor. 6, 11.

Das Blut Christi reiniget unser Gewissen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Ebr. 9, 14.

2. Es ist der Wille Gottes, daß die, so an Jesum Christum glauben, sich auch der Heiligung befleißigen.

Das

Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. 1 Theß. 4, 3.

Nach dem (nach dem Exempel dessen,) der euch berufen hat und heilig ist, seyd auch ihr heilig, in allem eurem Wandel. 1 Petr. 1, 15.

Jaget nach der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. Ebr. 12, 14.

Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8. s. Luc. 1, 74. 75. 2 Petr. 1, 3. 4. 5. 6. 7.

3. Die Gläubigen haben noch Sünde, und bleiben sündige Menschen bis an ihr Ende.

So wir sagen, wir haben keine Sünde; so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1 Joh. 1, 8.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

4. Die Heiligung besteht darin, daß wir uns von aller Sünde reinigen, d. i. dieselbe nicht herrschen lassen, und in allem Guten wachsen und zunehmen.

Weil wir nun solche Verheissungen haben, meine Liebsten: so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. 2 Cor. 7, 1.

Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2 Petr. 3, 18.

Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Röm. 6, 12.

Christus hat unsre Sünden selbst geopfert an seinem Leibe, auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden. 1 Petr. 2, 24.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.

Ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu Ihm, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist. 1 Joh. 3, 3. s. Eph. 5, 25. 26. 27.

Jesus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14. s. Phil. 4, 8.

5. Wir sollen heilig seyn an Seel' und Leib; daher wir uns der Mäßigkeit und Keuschheit zu befleißigen haben.

Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist. 1 Petr. 1, 22.

Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr

habt von Gott, und seyd nicht euer selbst. Denn ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Cor. 6, 19. 20.

Ein jeglicher wisse seinen Leib zu behalten in Heiligung und Ehren, nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. 1 Theß. 4, 4. 5.

Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Geilheit und Unzucht. Röm. 13, 13. 14.

Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget; sondern werdet voll Geistes. Eph. 5, 18.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen. Luc. 21, 34.

6. Wir werden nicht heilig aus eigener Kraft, sondern es ist ein Werk des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes.

Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir, der da Frucht bringet, wird Er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 1. 2.

Heiliger Vater, heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17.

Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 6.

Gott

Gott ists, der in euch wirket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13. s. 1 Thess. 5, 23.

Ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

Christus Jesus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. 1 Cor. 1, 30.

Gott hat euch von Anfang erwählet zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes. 2 Thess. 2, 13. s. 1 Petr. 1, 2. 2 Cor. 6, 11.

7. Wir müssen also bey Jesu Christo bleiben, und in beständigem Umgang mit Ihm seyn.

Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe dann am Weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet dann in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 4. 5.

Kindlein, bleibet bey Ihm: auf daß wenn Er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor Ihm in seiner Zukunft. 1 Joh. 2, 28.

XIV.
Von der Gemeine Jesu Christi.

1. Jesus Christus hat eine Gemeine, d: i. ein Volk, das an Ihn gläubt, seinen Namen anruft, und seiner Lehre und Exempel folget. s. 1 Cor. 1, 2.

Auf diesen Felsen will ich meine Gemeine bauen. Matth. 16, 18.

Christus hat geliebet die Gemeine. Eph. 5, 25. s. Apostelg. 20, 28.

Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat, von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petr. 2, 9.

2. Die Gemeine Jesu Christi wird der Leib Christi, das Haus Gottes, und das Reich Christi genannt.

Er hat Ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine, welche da ist sein Leib. Eph. 1, 22. 23.

Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine. Col. 1, 18.

Das Haus Gottes ist die Gemeine des lebendigen Gottes. 1 Tim. 3, 15.

Der

Der Vater hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes. Col. 1, 13.

3. **Die Gemeine Jesu Christi hier auf Erden ist ein Kreuzreich.**

Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Joh. 18, 36.

Weil ihr nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt. Joh. 15, 19.

Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. Apostelg. 14, 22. s. 1 Petr. 4, 12-14. Ebr. 12, 1. 2. 3.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.

4. **Zu der Gemeine Jesu Christi gehören alle Menschen an allen Orten und aus allen Nationen, die das Evangelium von Jesu Christo haben, und demselben gehorsam sind.**

Wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft, wir seyn Juden oder Griechen, Knechte oder Freye: und sind alle zu Einem Geist getränket. 1 Cor. 12, 13.

Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib. Denn ihr seyd allzumal einer in Christo Jesu. Gal. 3, 28.

5. **Ein jedes Häuflein, das an einem Orte wohnet, auf Jesum Christum gegründet und in Liebe verbunden ist, heißt auch eine Gemeine Gottes und Christi.**

Es grüßen euch die Gemeinen Christi. Röm. 16, 16.

Die Gemeine Gottes zu Corinth. 1 Cor. 1, 2.

Die Gemeinen in Galatia. Gal. 1, 2. s. Röm. 16, 4. 5. Philem. 2.

6. **Jesus Christus ist der Erzhirte und Bischof (Aufseher) der Gemeinen.**

Ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. 1 Petr. 2, 25. 1 Petr. 5, 4.

Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir. Joh. 10, 27.

7. **Er setzt auch in den Gemeinen Hirten, Lehrer und andere Diener, welche die Seelen mit dem Evangelio weiden, der Gemeine vorstehen und ihre Vorbilder seyn sollen.**

Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern: daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4, 11. 12. s. 1 Cor. 12, 28. Röm. 12, 7. 8.

So habet nun acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist

gesetzet hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche Er durch sein eigen Blut erworben hat. Apostelg. 20, 28.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo sind: und theilhaftig der Herrlichkeit, die offenbaret werden soll. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu; nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändliches Gewinns willen, sondern von Herzens Grunde; nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der Erzhirte) die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen. 1 Petr. 5, 1 - 4.

8. Die Gemeinen sollen ihre Arbeiter lieben, und erkenntlich gegen sie seyn.

Erkennet die, so an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Theß. 5, 12. 13.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth: sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1 Tim. 5, 17.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen: auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen. Ebr. 13, 17.

9. Die Gemeinen sollen sich öfters versammlen, und sich mit dem Worte Christi erbauen:

Und weil vornehmlich der Sonntag in der christlichen Kirche dazu bestimmt ist, zum Gedächtniß der Auferstehung Jesu Christi: so sollen sie auch den Tag gehörig dazu anwenden.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern; und singet dem Herrn in euren Herzen. Col. 3, 16.

Die Gläubigen waren täglich bey einander einmüthig im Tempel. Apostelg. 2, 46.

Lasset uns nicht verlassen unsre Versammlung, wie etliche pflegen; sondern uns unter einander ermahnen. Ebr. 10, 25.

Wo zwey oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

10. Die Gemeinen sollen das Evangelium von Jesu unter allen Nationen auszubreiten suchen.

Gehet hin und lehret alle Völker — und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 19. 20.

Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Marc. 16, 15.

Ihr sollt verkündigen die Tugend deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petr. 2, 9.

11. Die erste Gemeine ist zu Jerusalem gewesen und hat aus Juden bestanden.

12. Nachdem das Evangelium von Jesu unter andern Völkern verkündigt worden, sind auch viele Gemeinen unter den Heiden gepflanzt, und die Gläubigen Christen genannt worden. s. Apostelg. 15, 14. Cap. 11, 26.

13. In den christlichen Gemeinen ist in der folgenden Zeit eine große Abweichung von Jesu Christo entstanden in Lehre und Leben.

14. Jesus Christus hat aber zu allen Zeiten seine Gemeine gehabt, und wird eine Gemeine haben bis ans Ende der Welt.

Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

XV.
Von den Engeln.

1. Die Engel sind Geister, welche durch Jesum Christum erschaffen sind. Col. 1, 16.

2. Ein ganzes Heer hat mit seinem Fürsten wider seinen Schöpfer gesündiget: das ist der Teufel und seine Engel.

Der Teufel ist ein Mörder vom Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Joh. 8, 44.

Der Teufel sündiget vom Anfang. 1 Joh. 3, 8.

Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet. 2 Petr. 2, 4. s. Jud. v. 6.

3. Die heiligen Engel dienen ihrem Schöpfer, und richten seine Befehle aus.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Matth. 6, 10.

Tausendmal tausend dienen Ihm. Dan. 7, 10.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet. Ps. 103, 20.

4. Sie

4. Sie dienen insonderheit bey Kindern Gottes, auch bey kleinen Kindern.

Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Ebr. 1, 14. s. Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. 12.

Ihre (der Kinder) Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10. s. Apostelg. 5, 19. C. 10, 3. C. 12, 7. Dan. 6, 22.

5. Der Satan hat die Menschen durch die Sünde in seine Gewalt bekommen, und hat sein Werk in den Ungläubigen.

Ich sende dich unter die Völker: aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott. Apostelg. 26, 18.

Der Gott dieser Welt hat der Ungläubigen Sinne verblendet, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi. 2 Cor. 4, 4. s. Eph. 2, 2. 2 Tim. 2, 26.

6. Die Gläubigen sucht er von Christo abzubringen, kann ihnen aber nichts anhaben, wenn sie sich bewahren.

Der Satan hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. Luc. 22, 31.

Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brül-

lender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; dem widerstehet fest im Glauben. 1 Petr. 5, 8. 9.

Wer von Gott geboren ist, der bewahret sich; und der Arge wird ihn nicht antasten. 1 Joh. 5, 18. s. 2 Thess. 3, 3. s. Eph. 6, 10-17.

7. Der Teufel und seine Engel haben noch ihr Gericht zu erwarten.

Das ewige Feuer ist bereitet dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41. s. Matth. 8, 29.

XVI.

Von dem Tode und dem Heimgange der Gläubigen zum Herrn.

---

1. Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben. Ebr. 9, 27.

Der Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12.

2. Der Leib des Menschen geht in die Verwesung, die Seele aber lebet fort.

Fürch-

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht können tödten. Matth. 10, 28. s. Luc. 20, 37. 38. Luc. 16, 19-31.

3. Die Seelen der Gläubigen werden bey Christo seyn.

Heute wirst du mit mir im Paradise seyn. Luc. 23, 43.

Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Apostelg. 7, 58.

Ich habe Lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn. Phil. 1, 23. s. Ebr. 12, 23.

4. Der Tod ist den Gläubigen ein Gewinn.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

Wir haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen und daheim zu seyn bey dem Herrn. 2 Cor. 5, 8. s. Luc. 2, 29.

XVII.

Von der Erscheinung Jesu Christi und der Auferstehung der Todten.

1. Es ist eine Zeit, da Jesus Christus kommen und erscheinen wird.

Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird wieder kommen, wie ihr Ihn gesehen habt, in Himmel fahren. Apostelg. 1, 11.

Unser Wandel (Vaterland) ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn. Phil. 3, 20.

Es werden Zeichen geschehen an der Sonne, Mond und Sternen — und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken. Luc. 21, 25. 27. Matth. 24, 29. 30.

2. Die Zeit und Stunde weiß niemand, sondern Er wird unversehens kommen.

Von dem Tage und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. v. 42.

Dar=

Darum seyd auch ihr bereit: denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr nicht meynet. v. 44.

3. Alle Todten werden auferstehen, und durch Jesum Christum auferwecket werden.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine (des Menschen-Sohnes) Stimme hören: und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

Ich habe die Hoffnung zu Gott, daß zukünftig sey die Auferstehung der Todten, beyde der Gerechten und Ungerechten. Apostelg. 24, 15. s. Offenb. 20, 12. 13.

Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum. 2 Cor. 4, 14.

So der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet; so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet. Röm. 8, 11.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Derjenige, der die Todten auferwecket.) Joh. 11, 25. s. Joh. 6, 40.

4. Die

4. Die Todten in Christo werden auferstehen zuerst, und die bey der Zukunft Christi noch leben, werden verwandelt werden.

Das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel: und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft: und werden also bey dem Herrn seyn allezeit. 1 Theß. 4, 15. 16. 17.

Wie sie in Adam alle sterben; also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus: darnach die Christo angehören, wenn Er kommen wird. Darnach das Ende. 1 Cor. 15, 22. 24.

Ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51.

XVIII.

Von dem allgemeinen Weltgerichte.

1. Jesus Christus ist der Richter der Lebendigen und der Todten.

Er ist verordnet von Gott, ein Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelg. 10, 42.

Gott hat einen Tag gesetzt, auf welchen Er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, welchen Er dazu verordnet hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem Er Ihn hat von den Todten auferwecket. Apostelg. 17, 31.

Gott wird das verborgene der Menschen richten durch Jesum Christum. Röm. 2, 16.

Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn gegeben. Joh. 5, 22.

Der Vater hat dem Sohne Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum daß Er des Menschen Sohn ist. Joh. 5, 27.

2. Es müssen alle Menschen vor dem Richterstuhle Christi erscheinen.

Wir werden alle vor dem Richterstuhle Christi dargestellet werden. Röm. 14, 10.

Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach-

nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2 Cor. 5, 10.

Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit Ihm; dann wird Er sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit, und werden vor Ihm alle Völker versammlet werden. Matth. 25, 31. 32.

3. Jesus Christus wird richten mit Gerechtigkeit und einem jeglichen vergelten nach seinen Werken. Röm. 2, 6. 7.

Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durchs Gesetz verurtheilet werden. Röm. 2, 12.

Er wird Rache üben an denen, die Gott nicht erkennen, und an denen, so nicht gehorsam sind dem Evangelio. 2 Theß. 1, 8. s. Luc. 12, 47. Matth. 16, 27. 1 Cor. 4, 5. Matth. 11, 21-24.

XIX.
Von dem ewigen Leben und der Verdammniß.

1. Alle, die an Jesum Christum glauben, werden ewiges Leben haben.

Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer mein Wort höret und gläubet dem, der mich gesandt hat,

hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist von dem Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 2. s. Joh. 3, 18.

Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und gläubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10, 27. 28. s. Joh. 3, 36.

Das ist die Verheißung, die Er uns verheißen hat, das ewige Leben. 1 Joh. 2, 25.

2. Sie werden bey dem Herrn Jesu Christo seyn, und seine Herrlichkeit sehen, und an derselben Theil haben.

Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17, 24.

Wir sind nun Gottes Kinder: und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm

gleich seyn werden: denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. 1 Joh. 3, 2.

Sind wir dann Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi: so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 17. f. Matth. 13, 43.

3. Die Leiber der Gläubigen werden verkläret werden.

Er wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen. Phil. 3, 21.

Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1 Cor. 15, 44. f. 2 Cor. 5, 1. Offenb. 7, 16. 17. Cap. 21, 4.

4. Diejenigen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten (Röm 1, 18.) und die nicht an Jesum Christum glauben, werden in die ewige Pein gehen.

Wer nicht gläubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln — und sie werden in die ewige Pein gehen. Matth. 25, 41. 46.

Es wird Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen kommen, die Böses thun. Röm. 2, 9.

XX.

Von den Geboten Gottes.

Alle Gebote sind in den zweyen begriffen:

Du sollt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüth und von allen deinen Kräften, und deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Matth. 22, 37. 39. 40. Marc. 12, 30. 31.

Die Hauptsumma des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5. s. 5 Mos. 6, 5. 3 Mos. 19, 18.

A. Von der Liebe zu Gott und unserm Herrn Jesu Christo.

1. Wir sollen Gott lieben, weil Er uns erst geliebt hat.

Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebt. 1 Joh. 4, 19.

Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5, 25.

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist. Röm. 5, 5.

Wer den Herrn Jesum Christ nicht lieb hat, der sey Anathema! (unter dem Fluch). 1 Cor. 16, 22.

2. Die Liebe Gottes ist nicht bey denen, so die Welt lieb haben.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 1 Joh. 2, 15.

Fleischlich gesinnet seyn, ist eine Feindschaft wider Gott. Röm. 8, 7.

3. Die Liebe Gottes kommt aus dem Glauben, und ist mit dem Glauben aufs genaueste verbunden.

Halt an dem Vorbilde (dem kurzen Abriß) der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. 2 Tim. 1, 13.

4. Bey der Liebe Gottes ist eine immerwährende Freude am Herrn.

Welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habt, und nun an Ihn gläubet, wiewohl ihr Ihn nicht sehet, und freuet euch mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. 1 Petr. 1, 8. s. Joh. 15, 11.

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich, freuet euch. Phil. 4, 4. C. 3, 1.

Ich

Ich freue mich in dem Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Jes. 61, 10. Psalm 84, 3.

5. Die Liebe zu Gott beweiset sich darin,

a) Daß wir keine andere Götter neben Ihm haben, und seinen Namen nicht mißbrauchen. s. 2 Mos. 20, 3. 7.

Kindlein hütet euch vor den Abgöttern. 1 Joh. 5, 21.

b) Daß wir in der Furcht des Herrn wandeln, Ihm gehorsam sind, und von Herzen alles meiden, was Ihm mißfällig ist.

Die Gemeine bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn. Apostelg. 9, 31.

Lasset uns fortfahren mit der Heiligung, in der Furcht Gottes. 2 Cor. 7, 1.

Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furchten, und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Golde erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1, 17. 18. 19. s. 1 Petr. 4, 1. 2.

Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen. Joh. 14, 23.

So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe: gleichwie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe. Joh. 15, 10. s. 1 Joh. 2, 15. 16.

Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. Joh. 4, 34.

Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen. Apostelg. 5, 29.

Wer Vater oder Mutter mehr liebet, als mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, dann mich, der ist mein nicht werth. Matth. 10, 37. s. Luc. 14, 26.

c) Daß wir dankbar gegen Ihn sind, weil wir so viel Gutes von Ihm genießen.

Seyd dankbar in allen Dingen: denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. 1 Thess. 5, 18.

Saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater, im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20.

Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn. Col. 3, 17.

d) Das

d) Daß wir auf Ihn allein unser Vertrauen setzen, und von Ihm alles Gute erwarten. Daher wir uns vor Sorgen der Nahrung und dem Geiz zu hüten haben.

Er hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben: wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken? Röm. 8, 32.

Alle eure Sorge werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch. 1 Petr. 5, 7. s. Jer. 17, 5. 7. Psalm 37, 4. 5. Matth. 6, 25. 33. 34.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34. s. Matth. 13, 22.

Hütet euch vor dem Geiz: denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

Der Wandel sey ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr. 13, 5.

Tödtet eure Glieder, die auf Erden sind, den Geiz, welcher ist Abgötterey. Col. 3, 5.

Das sollet ihr wissen, daß kein Geiziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5, 5.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir wer-

den auch nichts hinausbringen. Wenn wir Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß; denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 6-10.

e) Daß wir im Vertrauen auf Gott nach seiner Ordnung fleißig arbeiten.

Ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und arbeitet mit euren eignen Händen, auf daß ihr ehrbarlich wandelt, gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet. 1 Theß. 4, 11. 12.

Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. 2 Theß. 3, 10.

f) Daß wir Ihn anrufen und anhalten im Gebet, und an der Erhörung unsers Gebets nicht zweifeln.

Bittet, so wird euch gegeben: suchet, so werdet ihr finden: klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, 7.

Haltet an am Gebet. Röm. 12, 12. s. Luc. 18, 1-8. Cap. 11, 5-13.

Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Eph. 6, 18.

Be-

Betet ohne Unterlaß. 1 Theß. 5, 17.

So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott. Und was wir bitten, werden wir von Ihm nehmen. 1 Joh. 3, 21, 22. s. 1 Joh. 5, 14. 15.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. Joh. 14, 13. s. Joh. 15, 7. Cap. 16, 23. 24.

Wo zwey unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren, von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.

Das Gebet des Herrn, welches Er seine Jünger gelehrt hat: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiliget, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergib uns unsre Schuld, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen. Matth. 6, 9-13. Luc. 11, 2-4.

g) Daß wir um des Namens Jesu willen gern leiden, und Ihn vor den Menschen bekennen. s. Phil. 1, 29.

Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden

allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 11. 12. Luc. 6, 22. 23.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. 1 Petr. 4, 13. s. v. 14. s. Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 11. 12. 1 Petr. 2, 19. 20. 21. Ebr. 12, 1. 2. Apostelg. 5, 41.

Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32. 33. s. Marc. 8, 38.

B. Von der Liebe zu dem Nächsten.

1. Wir sollen unsern Nächsten lieben als uns selbst.

Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 39.

Alles was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 17, 12.

Alle Gesetze werden in einem Worte erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Gal. 5, 14.

2. Die Liebe zu dem Nächsten begreift in sich,

a) Die Bruderliebe, die Kinder Gottes einander schuldig sind.

Reichet dar (beweiset) in der Gottseligkeit brüderliche Liebe. 2 Petr. 1, 7.

Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13, 34. 35. Cap. 15, 12. 17. s. Eph. 4, 3. Ebr. 13, 1. 1 Joh. 3, 16. Röm. 12, 10. 1 Thess. 4, 9. 10.

b) Die allgemeine Liebe, die wir allen Menschen, auch unsern Feinden, schuldig sind.

In der brüderlichen Liebe beweiset allgemeine Liebe. 2 Petr. 1, 7.

Der Herr lasse euch wachsen und zunehmen in der Liebe unter einander und gegen jedermann. 1 Thess. 3, 12. Cap. 5, 15.

Das Gleichniß von dem barmherzigen Samariter. Luc. 10, 29-37.

Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44. s. Röm. 12, 20.

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23, 34. s. Apostelg. 7, 59.

3. Die Liebe zum Nächsten beweiset sich darin,

a) Daß wir für alle Menschen beten.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

b) Daß wir unserm Nächsten mit einem guten Wandel vorleuchten.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Matth. 5, 16.

Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden als von Uebelthätern, eure guten Werke sehen, und Gott preisen. 1 Petr. 2, 12.

Gebet kein Aergerniß weder den Juden, noch den Heiden, noch der Gemeine Gottes. 1 Cor. 10, 32.

c) Daß wir mit jedermann in Friede zu leben suchen.

Ists möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede. Röm. 12, 18. s. Ebr. 12, 14.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

d) Daß wir unserm Nächsten gern dienen, und ihm Hülfe erweisen und Gutes thun.

Lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6, 10.

Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes. 1 Petr. 4, 10.

Ein jeglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist. Phil. 2, 4.

e) **Daß wir barmherzig seyn und gern geben dem Dürftigen.**

Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Luc. 6, 36.

Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu: wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? 1 Joh. 3, 17. Spr. Sal. 19, 17. 1 Tim. 6, 17-19.

f) **Daß wir sanftmüthig und demüthig seyn, gern vergeben, wenn uns jemand beleidiget, und einer den andern höher achte, als sich selbst.**

Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29. s. Phil. 2, 5.

Selig sind die Sanftmüthigen. Matth. 5, 5.

Durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher als sich selbst. Phil. 2, 3.

Wo ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Matth. 6, 14. 15.

Ver-

Vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4, 32. s. Col. 3, 12. 13.

g) Daß wir unsern Nächsten nicht beleidigen, und ihm keinen Schaden thun.

Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. Röm. 13, 10.

Du sollt nicht tödten; du sollt nicht ehebrechen; du sollt nicht stehlen; du sollt kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten; laß dich nicht gelüsten. 2 Mos. 20, 13-17. s. Röm. 13, 8. 9.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

Afterredet nicht unter einander. Jac. 4, 11.

Lüget nicht unter einander. Col. 3, 9. s. Eph. 4, 25. s. Gal. 5, 19. 20.

Von der Obrigkeit und Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Matth. 22, 21.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung: die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Röm. 13, 1. 2. 3-7. s. 1 Petr. 2, 13. 14. 17. Tit. 3, 1. 1 Tim. 2, 1-3.

Von den Eheleuten.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebette unbefleckt bleiben. Ebr. 13, 4.

Ihr Männer, liebet eure Weiber: gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5, 25.

Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt: gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und Er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Eph. 5, 22-24. s. 1 Petr. 3, 1. 2. 7. Col. 3, 18. 19.

Von Eltern und Kindern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat; auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1-3. s. Col. 3, 20.

Jesus war seinen Eltern unterthan. Luc. 2, 51.

Von Herrschaft und Gesinde.

Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Col. 4, 1.

Ihr

Ihr Knechte, seyd gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren: nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Col. 3, 22. 23. 24. s. 1 Petr. 2, 18. 1 Tim. 6, 1. 2.

Uebrigens, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach; so wird der Herr des Friedens mit euch seyn. Phil. 4, 8. 9. s. Gal. 5, 22.

Der Gott aber des Friedens heilige euch durch und durch; und euer Geist ganz, samt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. 1 Thess. 5, 23.

2

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lieberkühn, Samuel

Hauptinhalt der Lehre Jesu Christi zum Gebrauch bey dem Unterricht der Jugend in den evangelischen Brüdergemeinen

Barby 1809

Catech. 337 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389553-4